



Bielefeld
Umweltbetrieb



„Zukunftsfähiges Naturwaldkonzept“ für den Stadtwald Bielefeld

25.06.2025

Beschlussfassung/Auftrag 2020/2021

- Naturwaldkonzept
- Zukunftsfähig
- Bielefelder Verhältnisse und Naherholung angemessen berücksichtigen
- Orientierung an Grundsätzen der ANW
- Aufforstungskonzept – welche Bäume unter dem Aspekt Klima
- 10% Naturwald ohne forstliche Nutzung

sozial

Der Stadtwald ist ein Ort der Erholung, der Gesundheit, der Bildung und der Kultur, er erfüllt zahlreiche Ökosystemleistungen für die Lebensqualität und das Wohlergehen der Bevölkerung

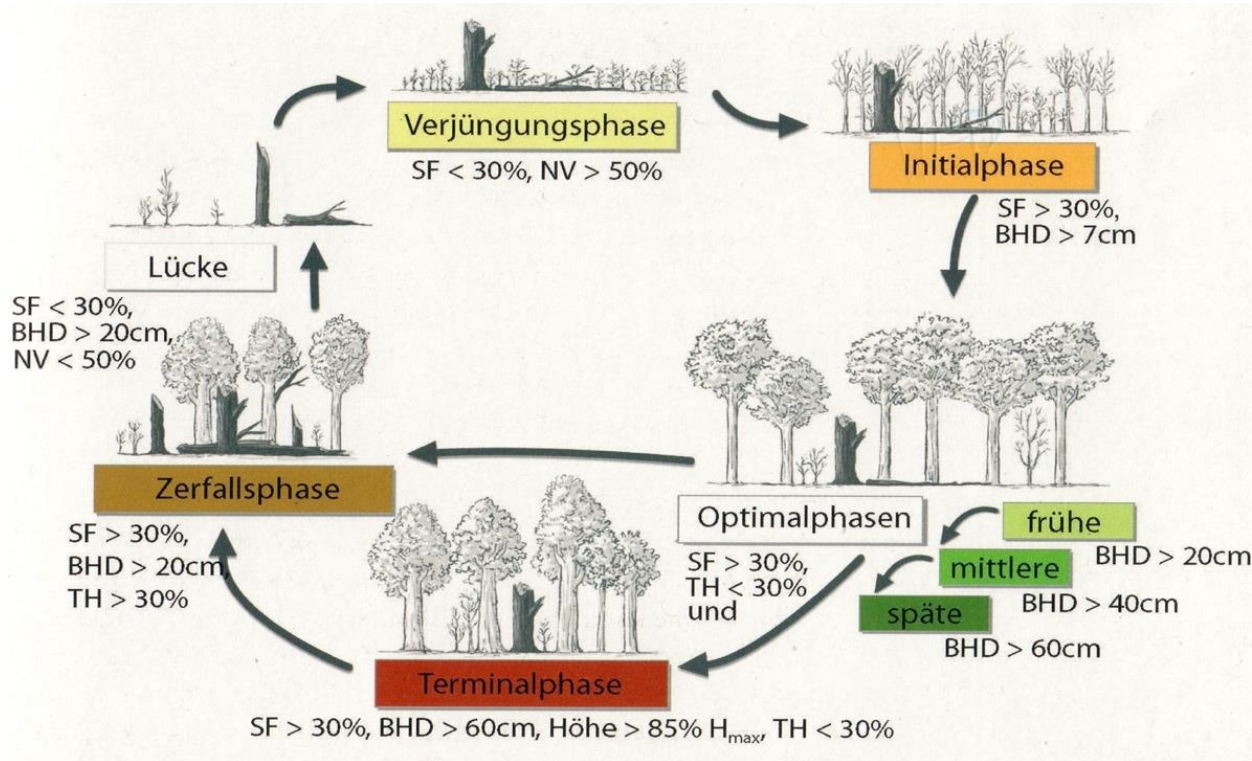
ökologisch

wir begegnen der Krise der Biodiversität im Stadtwald, schaffen Raum für Waldarten der Roten-Liste und entwickeln den Stadtwald biodiverser und ökologisch stabiler, der Schutz der Stoffkreisläufe und die Funktionalität des Waldbodens haben hohe Priorität

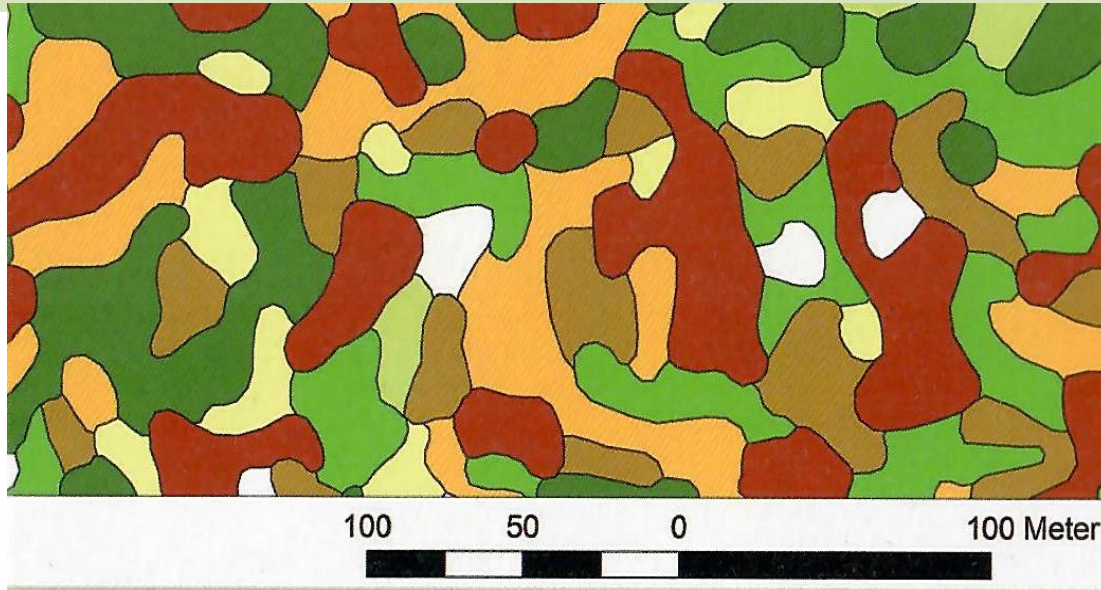
integrativ

Schutzgüter des Naturschutzes rangieren vor der Holznutzung, die Terminal- und Zerfallsphase werden auf ganzer Fläche des Stadtwaldes in den kommenden Jahrzehnten schrittweise ergänzt, Wildnisentwicklungsflächen sind ein wichtiger Baustein im Lebensraumvernetzungs-konzept der Stadt Bielefeld

Vereinfachter Zyklus der Waldentwicklungsphasen (WEP)



Kleinräumiges Mosaik aller Waldentwicklungsphasen in einem naturnahen, seit über 120 Jahren nicht mehr bewirtschafteten Buchenwald (Heilige Hallen, WEP-Farben siehe Zyklusmodell)

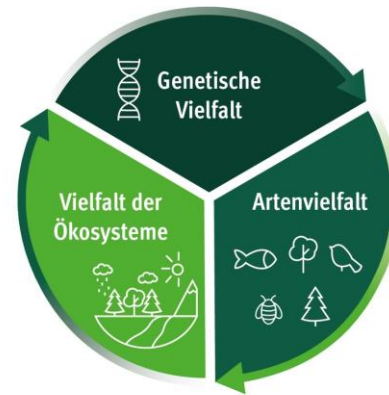


- Der Stadtwald soll in Zukunft einen hohen **Störungstoleranz** aufweisen
- Er soll eine ausgeprägte **Regenerationsfähigkeit** besitzen
- Er soll über ein großes **Anpassungsvermögen** verfügen

→ Der Schlüssel zu dieser Resilienz ist die Biologische Vielfalt!

→ Resilienz = Risikovorsorge

Der Dreiklang der biologischen Vielfalt



1. Bodenschutz und Humuspflege

Der Waldboden ist die Produktionsgrundlage, sein Porenvolumen und sein Humusvorrat wird erhalten und verbessert.

2. Baumartenvielfalt

alle im Stadtwald derzeit vorhandenen und seit vielen Jahrzehnten bewährten Baumarten werden gefördert, dazu bedarf es regelmäßiger Waldpflege um konkurrenzschwachen Baumarten gegenüber konkurrenzstarken Baumarten zu helfen. Reinbestände werden in Mischbestände überführt.

3. Strukturvielfalt

alle im Naturwald vorkommenden Waldentwicklungsphasen (WEP) prägen den Stadtwald in einem kleinflächigen Strukturmosaik. Die vielfach fehlenden WEP Terminal- oder Altersphase und die Zerfallsphase werden auf ganzer Fläche im Stadtwald in den kommenden Jahrzehnten ergänzt.

4. Steigerung der Holzvorräte

Zunahme der Holzvorräte (lebende und tote Biomasse) in Abhängigkeit der Baumarten und der Standortseigenschaften

- Nur ein Teil zielstarker Bäume wird geerntet → Erhöhung der Alt- und Totholzvorräte
- Naturverjüngung hat Vorrang vor Pflanzung
- Wassermanagement im Wald
- Waldrandgestaltung und -pflege
- Regelmäßiges Monitoring zur Überprüfung der Maßnahmen
- FSC Zertifizierung
- Forsteinrichtung mit permanenter Stichprobeninventur

- Einschichtige Reinbestände in klimaresiliente Mischbestände überführen (horizontale und vertikale Mischung)
- Ausweisung und Erhalt von 10 Biotopbäumen/ha
- Keine aktive Pflanzung fremdländischer Baumarten, 33 heimische sind hier vertreten
- Keine Waldpflegemaßnahmen während ökolog. sensibler Zeiten
- Technische Ausführung boden- und bestandesschonend
- Pflegemaßnahmen ausgerichtet auf Strukturförderung → Dauerwaldstrukturen

Die Bechsteinfledermaus als Leitart für den Waldnaturschutz im Bielefelder Stadtwald

Die Bechsteinfledermaus

Myotis bechsteinii

– eine Leitart für den Waldnaturschutz

Handbuch für die Praxis



Markus Dietz und Axel Krannich
Naturpark Rhein-Taunus (Hrsg.)

Im Stadtwald Bielefeld genießt der Naturschutz höchste Priorität.

Das Waldmanagement orientiert sich an den Habitatbedürfnissen seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

- Alte Buchen- und Eichenwälder mit Spechtvorkommen (v.a. Bunt- und Mittelspecht) und reich an Mikrohabitaten (Baumhöhlen für Quartierbäume/Koloniebäume),
- Sicherung der Habitatkontinuität alter Laubwälder durch alt werden lassen,
- Vertikal strukturierte Wälder mit mindestens zwei Baumschichten und mosaikartig verteilte kleine Verjüngungshorste (Mosaikstruktur, Plenterstruktur), Dauerwaldstrukturen
- Besondere Bedeutung alter großkroniger Eichen als Koloniebäume und als Nahrungsbäume (höchste Insekten-Biomasse aller europäischen Waldgesellschaften)

- 10% des Stadtwaldes sollen aus der Nutzung genommen werden
- WEF als wichtiger Baustein im Naturschutz und bei der Förderung der Biodiversität
- bevorzugt:
 - Standorttypische LH-Bestände
 - NSG und FFH
 - Sonderstandorte (Steinbrüche, Feuchtwälder, Bruchwälder)
 - Gesetzlich geschützte Biotope
 - Hohes Vorkommen an Mikrohabitaten
- Ausweisung erfolgt in einer Arbeitsgruppe bis Ende des Jahres
- Verankerung in der neu aufzustellenden Forsteinrichtung



Bielefeld
Umweltbetrieb



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit